



NACHHALTIG EFFIZIENT

Gruenberg + Partner  
**Objekt-Cluster**

**CH**

Schweiz

- 2 **Von Zürich über Chur nach Schaffhausen, Basel und Genf**  
Rund um die Schweiz
- 26 **Die Geschichte der Schweizer Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie**  
Ein Volk von Tüftlern
- 32 **Geschichte des Widerstands**  
Nicht über unsere Strassen!
- 34 **Gruenberg + Partner**  
Objekt-Cluster Schweiz
- 38 **Gespräch mit Michael Volz, Projektleiter Mercedes-Benz-Autohaus in Adliswil**  
«Wir stehen nie still.»
- 41 **Auftraggeber erzählen**  
Mehr als 40 Jahre im Dienst des Kinos; Für anspruchsvolle Zusammenarbeit
- 42 **30 Jahre bei Gruenberg + Partner**  
Von Genf über Luzern nach Zürich
- 44 **Ihr Team 2024**  
Erfolgreich dank kompetenten Mitarbeitenden
- 46 **Dienstleistungen**  
Energie- und Gebäudetechnik von der Idee bis zur Umsetzung
- 48 **Aus- und Rückblick**  
In dieser Edition sind weitere Publikationen geplant oder schon erschienen.  
Bereits erschienen sind Publikationen über Zürich-West, Zürich-Seefeld, Rund ums Seebecken,  
Zürich-Nord und Kanton Zürich

# Gruenberg + Partner

## Objekt-Cluster

Schweiz





12.09

1848

1848 la Costituzione federa

175 anni di Costituzione federale

175 Jahre Bundesverfassung

175 ans de Constitution fédérale

1848

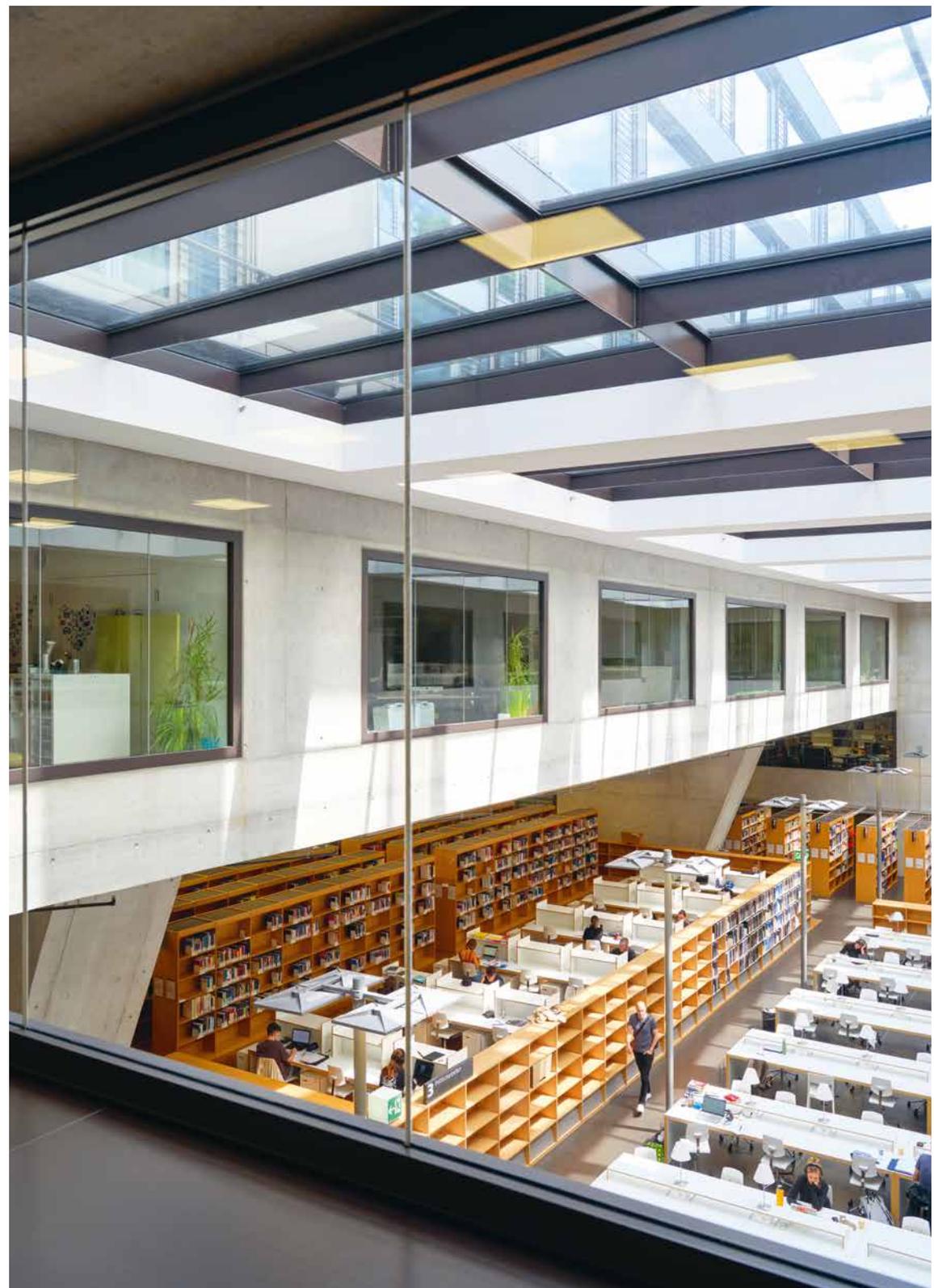
1848

1848

1848

1848

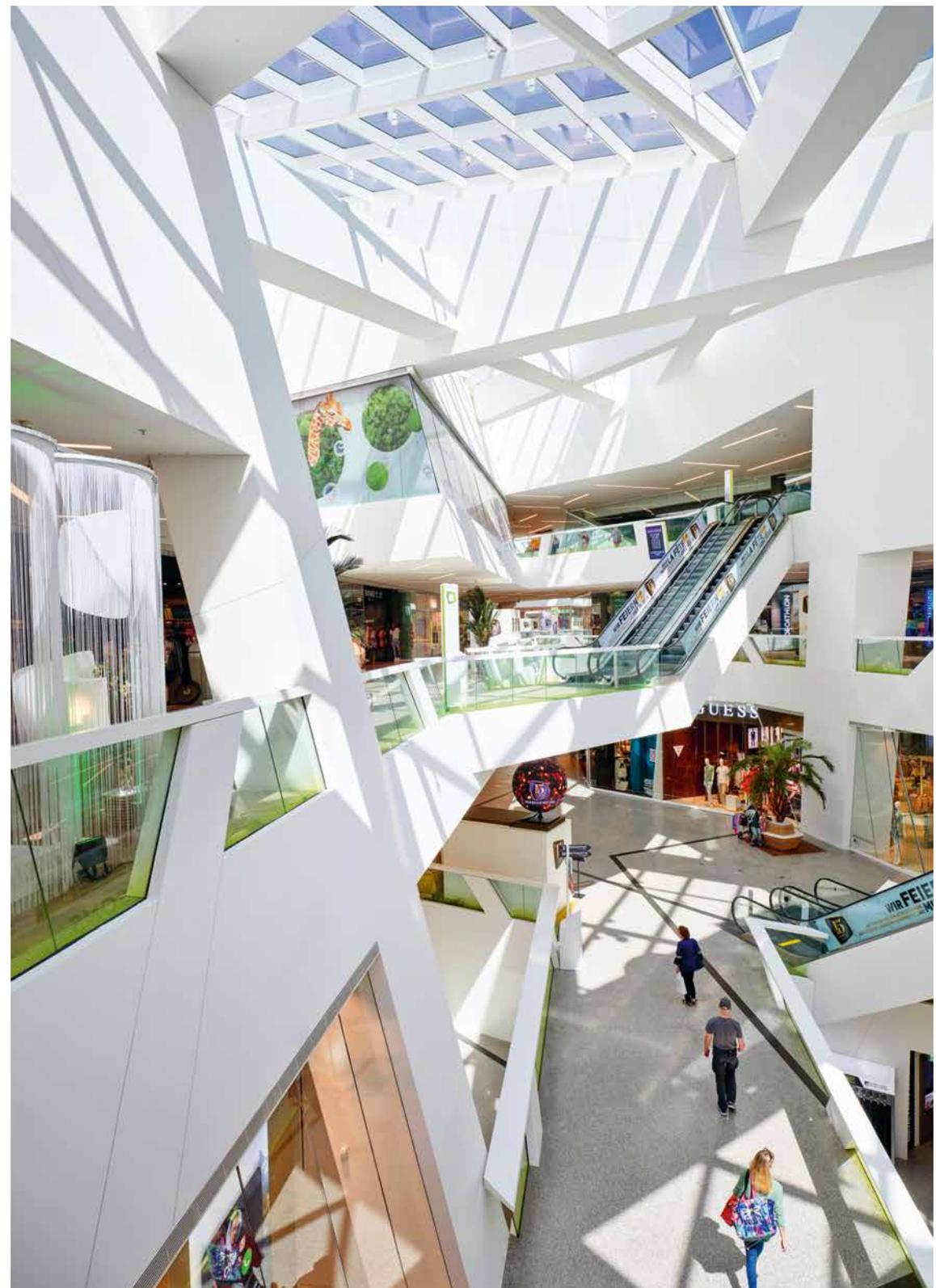
1848



**Universität vonRoll Bern**  
Neubau Hochschulzentrum  
**HLKS-GA-Koordination**



**Sport- und Freizeitanlage Weyermannshaus Bern**  
Neubau Eishalle und Erneuerung Hallenbad  
HLKS-Koordination



**Einkaufszentrum Westside Bern**  
Mietausbau Marc O' Polo Franchise-Store  
**HLKS-Koordination**



**Coop-Verteilzentrum Schafisheim**  
Dekarbonisierung (Abwärmenutzung und Nahwärmeverbund)  
**Energieanalyse, Betriebsoptimierung, Planung**



**Sika Manufacturing AG, Düdingen**  
Fabrik-Neubau und Umnutzung  
**HLKS-GA-Koordination**





**Nationales Kompetenzzentrum Agroscope Posieux**  
Forschung Land- und Ernährungswirtschaft  
Neubau Laborgebäude und Reinraum  
**HLKS-GA-Koordination**

Von Zürich über Chur nach Schaffhausen, Basel und Genf



**Swatch Pavillon Biel**  
Swatch Store Pavillon «Boutique du Parc»  
HLKS-GA-Koordination



**Nationales Filmarchiv Cinémathèque Penthaz**  
Neubau/Umbauten des Forschungs- und Archivierungszentrums  
HLKS-GA-Koordination

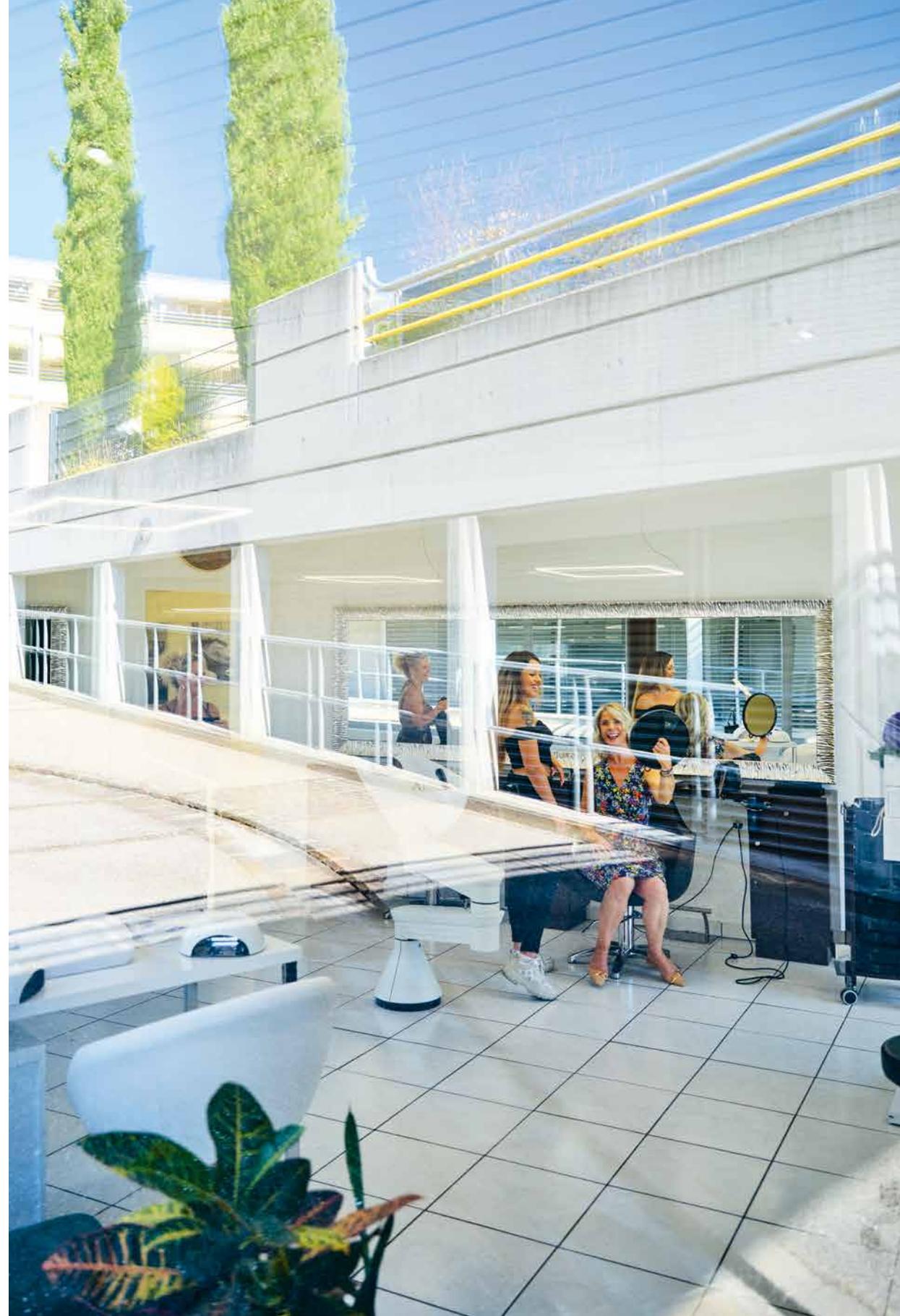




**Route de Chavannes Lausanne**  
Bürogebäude Sanierung Kälte und GA  
Kälte-GA-Generalplanung



**Chemin de Bourg-Dessus Renens**  
Generalplanung Heizungssanierung mit Fernwärme  
**HSE-GA-Bau-Koordination**





**Nationales Schwimmsportzentrum Tenero**  
Neubau Schwimmhalle inkl. Fitness- und Wellnessbereich  
**HLKS-GA-Koordination**



# Ein Volk von Tüftlern

Die Schweiz ist kein Land der Autobauer. Der Heimmarkt ist zu klein und die Produktionskosten sind zu hoch. Es gab aber eine Zeit, Anfang des 20. Jahrhunderts, da produzierten in der Schweiz rund 100 Firmen Autos. Und trotz der ungünstigen Voraussetzungen gibt es auch heute wieder einige Nischenanbieter, die erstaunlich interessante Fahrzeuge herstellen.

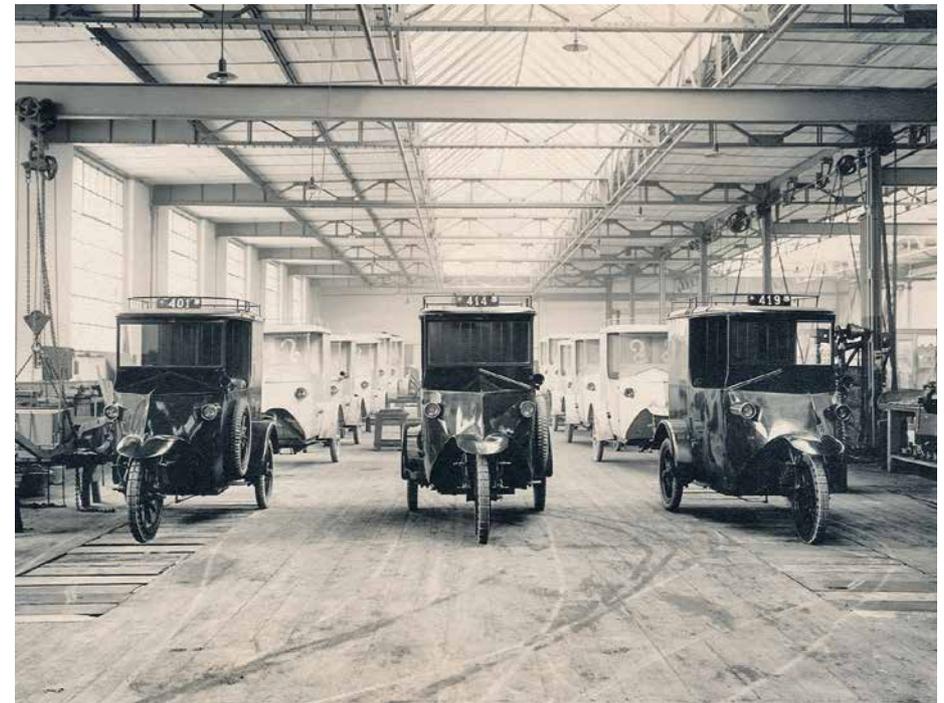
**Angefangen hat es mit den Lehrlingen René Thury und James Nussberger. Die beiden stellten 1878 in Genf das erste Strassenfahrzeug oder eben «Automobil» der Schweiz her: Einen dreirädrigen, dampfbetriebenen Wagen mit dem Namen Thury und Nussberger, der bis zu 40 km/h fuhr.**

**In dieser ersten, experimentellen Phase des Automobilbaus gab es neben den Dampfmaschinen auch Fahrzeuge mit Elektro- oder Verbrennungsmotoren. Kaum zu glauben, aber in den knapp zehn Jahren von 1897 bis 1906 wurden in der Schweiz nicht weniger als 19 Personenwagenfabriken gegründet. Und von den 5900 zugelassenen Fahrzeugen auf Schweizer**

**Strassen waren über 2000 aus einer der fast 100 einheimischen Fabriken, die Elektromobile, Dampf Fahrzeuge und Benziner herstellten. Eigentlich sollte man nicht von Fabriken sprechen. Es waren eher Werkstätten oder besser Tüftler-Werkstätten, im besten Fall halbindustrielle Produktionen.**



Das Dampf dreirad der beiden Lehrlinge René Thury und James Nussberger an der Schweizerischen Landesausstellung 1914 in Bern.



Die Fabrikhalle der Firma Tribelhorn in Altstetten um 1920 mit den elektrischen Postdreirädern

## GETRIEBEN VOM ERFINDERGEIST

Um 1900 war die Zeit der grossen Entdeckungen. Roald Amundsen erreichte 1911 als Erster den Südpol und Ernest Shackleton versuchte, den antarktischen Kontinent über den Südpol hinweg zu durchqueren. Auch beim Autobau ging es nicht primär um den wirtschaftlichen Erfolg als um den Geistesblitz, die entscheidende Erfindung oder eben Entdeckung.

Der Erfindergeist dieser Zeit brachte Unternehmen wie die Tribelhorn & Cie. AG, Martini oder Pic-Pic, aber auch die Schweize-

rische Lokomotiv- und Maschinenfabrik hervor.

## ► TRIBELHORN & CIE. AG

Die Firma Tribelhorn & Cie. AG aus Feldbach war einer der erfolgreichsten Schweizer Hersteller von Elektrofahrzeugen. Die Fahrzeuge haben vor allem auch mit einer futuristischen Karosserie beeindruckt. Tribelhorn baute ein Netz von öffentlichen Ladestationen rund um den Zürichsee auf. 1919 wurde das Unternehmen von der Elektrofahrzeug AG EFAG Oerlikon übernommen.



Ab 1912 produzierte Pic-Pic auch Rennwagen mit bis zu 150 PS.

► **MARTINI**  
Martini aus Frauenfeld, 1897 bis 1934, gilt als die bedeutendste und erfolgreichste schweizerische Personenwagenfabrik überhaupt und weist mit ihren Fahrzeugen zahlreiche sportliche Erfolge aus. Martinis wurden in die ganze Welt exportiert. In den 37 Jahren ihres Bestehens hat Martini knapp 3500 Fahrzeuge produziert.

► **PIC-PIC**  
Die Ateliers Piccard-Pictet & Cie. aus Genf wurden von Paul Piccard und Lucien Pictet gegründet und waren von 1906 bis 1921 aktiv. Der zweitgrösste schweizerische Personenwagenhersteller bot qualitativ hochwertige Touren- und Sportwagen unter dem Namen

Pic-Pic an. Die Fahrzeuge wurden auch erfolgreich exportiert.

► **SCHWEIZERISCHE LOKOMOTIV- UND MASCHINENFABRIK**  
Erstaunlich sind auch die Fahrzeuge der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik SLM aus Winterthur. Das Unternehmen haben wir schon im Cluster ZH kennengelernt. Angesteckt vom Erfindergeist der Zeit, produzierte die SLM zuerst eine Voiturette, ab 1906 etwa 15 schwere Dampf- und Motorlastwagen und 1934 dann noch Prototypen für den Tourenwagen SLM-Pescara.

**SCHWEIZER NUTZFAHRZEUG-INDUSTRIE**  
Die Tüftler-Werkstätten aus der

Anfangszeit überlebten das Ende der Sturm- und Drangphase der Automobilindustrie und die wirtschaftlich schwierigen Zeiten zwischen 1920 und 1945 nicht. Die in den 1920er-Jahren entstandene Schweizer Nutzfahrzeugindustrie konnte sich dagegen länger halten, teilweise bis in die 1980er-Jahre. Auch sie war zwar durch findige Tüftler und aussergewöhnlichen Erfindergeist geprägt, konnte sich aber industriell etwas besser entwickeln. Zwei erfolgreiche Beispiele dieser Entwicklung sind die Saurer AG aus Arbon und FBW aus Wetzikon.

► **SAURER**  
Die Adolph Saurer AG war ein sehr breit aufgestelltes Industrieunternehmen. Es wurde 1853 von Adolph

Saurer als Eisengiesserei für Haushaltswaren in St. Gallen gegründet. Zwischen den 1920er- und 1980er-Jahren war Saurer vor allem für die Produktion von Nutzfahrzeugen bekannt, insbesondere von Lastwagen, Autobussen, Trolleybussen und Militärfahrzeugen. Saurer war ein Pionier in der Dieselmotorenanwendung für den Lastwagenantrieb. Nach Missmanagement und verpasster Expansion wurde die Nutzfahrzeug-Sparte von Saurer im Jahr 1982 vom Grossunternehmen Daimler-Benz übernommen.

► **FBW**  
FBW steht für die von 1908 bis 1985 aktive Firma Franz Brozincevic & Cie. Wetzikon. FBW war einer der erfolgreichsten Nutzfahrzeughersteller der Schweiz. Dank



1988: Bahnhof St. Gallen: Omnibus V-HU Saurer von unterschiedlichen Firmen karossiert, ganz links «Generation 1970»

eigenständiger technischer Entwicklungen konnte sich die Firma im In- und Ausland einen ausgezeichneten Ruf erarbeiten. Insgesamt wurden über 6000 Fahrzeuge produziert. 1982 schloss sich FBW mit der Adolph Saurer AG zur Nutzfahrzeuggesellschaft Arbon & Wetzikon (NAW) zusammen. Diese gehörte damals vollständig zum Mercedes-Benz-Konzern.

### SCHWEIZER AUTOMOBILHERSTELLER NACH DER STURM- UND DRANGPHASE

Die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts lässt sich zwar nicht mit der Anfangszeit der Automobilherstellung vergleichen, aber auch in dieser Zeit stachen einige Schweizer Tüftler mit interessanten Nischenprodukten hervor. Bekannt sind vor allem die Sauber Motorsport AG in Hinwil und die Automobile Monteverdi aus Binningen.

#### ► SAUBER

Das Unternehmen Sauber Motorsport AG aus Hinwil war von 1969



1976: Sauber C5 am Silverstone Classic Endurance Car Racing  
Foto: Dave Hamster

bis 2005 aktiv. Den Gründer Peter Sauber kennt heute in der Schweiz jeder. Von 1982 bis 1991 fuhr der Rennstall in der Gruppe C der FIA-Sportwagen-Weltmeisterschaft, ab 1993 in der Formel 1. Am 1. Januar 2006 verkaufte Peter Sauber den Rennstall an BMW. 2010 kaufte er ihn wieder zurück, um ihn dann 2016 an die Schweizer Investment-Gesellschaft Longbow Finance SA zu verkaufen. Die Fahrzeuge fahren heute als Alfa Romeo Racing nach wie vor in der Formel 1.



1970–1973: Monteverdi Hai 450 SS 450 PS, Beschleunigung von 0 auf 100 in 4,5 Sekunden  
Foto: Grand Basel 2018, Ank Kumar, 2018

#### ► MONTEVERDI

Automobile Monteverdi aus Basel bauten von 1956 bis 1992 luxuriöse Sportwagen und Limousinen in geringen Stückzahlen. Die Fahrzeuge entsprachen ganz den Vorstellungen des Gründers Peter Monteverdi und wurden wegen ihrer Handwerkskunst, Leistung und Exklusivität geschätzt. Zu den

bekanntesten Modellen gehören der Monteverdi High Speed 375 und der Monteverdi Hai 450. Ab 1976 setzte Monteverdi ganz auf luxuriös ausgestattete SUVs. Davon wurden über 1000 vor allem in den Nahen und Mittleren Osten verkauft.

#### ► UND HEUTE?

Trotz des kleinen Marktes und der hohen Kosten gibt es im heutigen Zeitalter der Elektromobilität auch in der Schweiz wieder Autohersteller. Zwei davon sind besonders interessant: Kyburz aus Freienstein und Micro Mobility System aus Küsnacht. Auch sie prägt beachtlicher Erfindergeist von aussergewöhnlichen Erfindern.

#### ► KYBURZ

Kyburz Switzerland AG aus Freienstein wurde 1991 von Martin Kyburz gegründet. Kyburz entwickelt und produziert qualitativ hochwertige Elektrofahrzeuge für Zustell- und Industriebetriebe und für Privatpersonen. Weltweit sind über 25 000 Fahrzeuge im Einsatz. Der Kyburz DXP, das bekannteste Modell, prägt als Zustellfahrzeug der Post das Bild der Strassen in den Städten und Dörfern. Der DXP ist unter anderem so erfolgreich, weil der «Pöstler» durch das technisch und mechanisch optimierte Fahrzeug bei jeder einzelnen

Zustellung 8 Sekunden einspart. Was nach wenig tönt, summiert sich bei den Millionen von Briefen gewaltig.

#### ► MICROLINO

Micro Mobility Systems AG aus Küsnacht wurde 1996 von Wim Ouboter für die Produktion und den Vertrieb des von ihm erfundenen Tretrollers Micro Kickboard gegründet. Zusammen mit seinen beiden Söhnen produziert er heute auch den Microlino, der seit Ende 2022 im Verkauf ist. Der Microlino wurde nach dem Vorbild der BMW Isetta gestaltet und von der Designwerk GmbH, der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) und dem Entwicklungspartner Tazzari geplant. Gebaut wird der Microlino seit Mai 2022 zwar in Italien von CECOMP, er gilt aber trotzdem als Schweizer Automobil.



Wim Ouboter, Gründer von Micro Mobility, mit seinen Söhnen Oliver und Merlin im Microlino Spiaggina in einer Fabrikhalle in Meilen

# Nicht über unsere Strassen!

Am 17. August 1900 erliess der Kleine Rat des Kantons Graubünden eine Verordnung: Autofahren in Graubünden war per sofort verboten. Es sind in erster Linie Sicherheitsbedenken, die zu diesem Autoverbot führten. 1904 vergab die Regierung auf einzelnen Strecken Konzessionen. Lastwagen und Busse für den öffentlichen Nahverkehr wurden zugelassen. Gesuche für die private Nutzung von Personenwagen wurden nach wie vor nicht bewilligt.

Drei Jahre später konnten die Bündner darüber abstimmen, ob Autos auf vier längeren Teilabschnitten zugelassen werden sollen. Die Vorlage scheiterte. Lediglich 16 Prozent stimmten zu. Bis 1925 kam es zu fünf weiteren Abstimmungen, die alle abgelehnt wurden. Erst am 21. Juni 1925 fiel das «Autoverbot» im Bündnerland.

Graubünden ist ein Extrembeispiel, aber in der Schweiz war der Widerstand gegen die «Autoprotze» und «Autogrosshane» in dieser Zeit weit verbreitet. Aus Angst vor Unfällen wurden Pässe für Automobilisten gesperrt. Uri zum Beispiel erliess 1901 auf seinen Alpenstrassen ein Fahrverbot. Auf Druck des Tourismus-



Erst 1925 wurde im Kanton Graubünden das allgemeine Fahrverbot für Automobile in einer Volksabstimmung aufgehoben.

gewerbes wurde 1906 einzig der Gotthardpass für einige Stunden pro Tag geöffnet.

Andere Kantone versuchten, den unerwünschten Verkehr mit



1903: Kutsche im Schnee, Albula Hospiz, Graubünden, 2315 m ü. M.

Sonntags- oder Nachtfahrverboten einzudämmen. In Schwyz wurden noch in den späten 1920er-Jahren Beschwerden an die Regierung herangetragen: Von «unsinnigen Rennen» und von einer «Lebensgefahr für Fussgänger» war die Rede. Die Polizei reagierte mit Geschwindigkeitskontrollen.

Damals wurden Autofahrer mitunter beschimpft, mit Steinen beworfen oder gar Opfer von «Fallen». Auf den Schotterstrassen wurden Nägel und Scherben ausgelegt oder über die Fahrbahn Drähte gespannt. Aus Zürich und Luzern sind Vorfälle bekannt, bei denen Kuhmist und Jauche in Autos gekippt wurden.

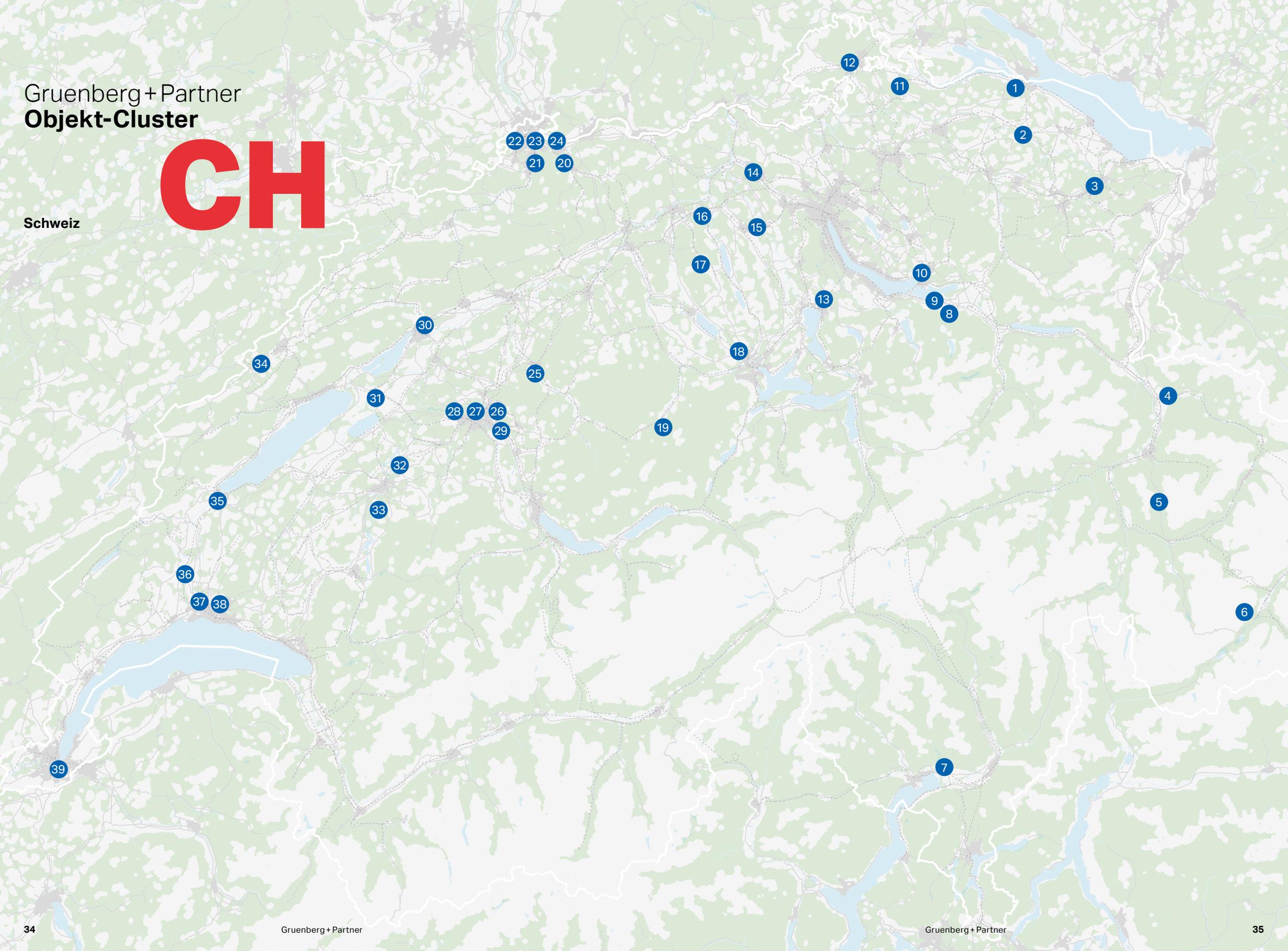
Mit der zunehmenden Verbreitung verschwanden die Ressenti-

ments gegenüber dem Automobil nach und nach. Technische Massnahmen wie Blinker und Rückspiegel, Warntafeln und Geschwindigkeitsbegrenzungen erhöhten zudem die Sicherheit im Strassenverkehr. Die Fahrzeughalter mussten ausserdem hohe Kfz-Steuern bezahlen und über eine Haftpflichtversicherung verfügen.

Dazu kommt noch, dass zwischen 1920 und 1930 der provokativ-sportliche Aspekt des Fahrens immer mehr in den Hintergrund trat. Das Auto wurde immer häufiger als nützliches und wichtiges Vehikel für den Tourismus geschätzt. Und die «Benzinmonster» konnten als Taxis, Busse oder Postautos selbst von jenen genutzt werden, die sich kein eigenes Auto leisten konnten.

# CH

Schweiz





**Mowag Kreuzlingen**  
 Bearbeitung 2002–2004  
 Produktionsneubau und neues  
 Dienstleistungsgebäude  
 • HLKS-GA-Koordination



Bild:  
 OLBH GmbH

**Ziegelei Berg TG**  
 Bearbeitung 2021–2026  
 Neubau Geschäftshaus  
 • HLKS-Koordination



**St. Galler Tagblatt**  
 Bearbeitung 1997–2002  
 Neubau St. Galler Tagblatt  
 • HLKS-GA-Medien-Drucktechnik-  
 Koordination



**Fashion Outlet Landquart**  
 Bearbeitung 2008–2009  
 Shopping-Dorf  
 • QS-Gebäudetechnik HLKS-GA-E



**Pöstli Zentrum Lenzerheide**  
 Bearbeitung 2011  
 Neubau Mehrfamilien- und  
 Geschäftshaus  
 • HLS-Projektplanung



**Schwimmbad St. Moritz**  
 Bearbeitung 2009–2010  
 Neubau Schwimmbad mit Wellness-  
 bereich  
 • Wettbewerbssupport, Energie- und  
 HLKKS-Konzeption



**Nationales Schwimmsportzentrum Tenero**  
 Bearbeitung 2019–2027  
 Neubau Schwimmhalle inkl. Fitness-  
 und Wellnessbereich  
 • HLKS-GA-Koordination

1



**Estée Lauder, DC Galgenen**  
 Bearbeitung 2017–2020  
 Neubau Distribution Center für  
 Kosmetikprodukte  
 • HLKS-Koordination



**Spital Lachen**  
 Bearbeitung 2009–2013  
 Neubau Notfall und Dialyse,  
 Ersatz-Küche  
 • HLKS-GA-Koordination



**AlbuVille Rapperswil**  
 Bearbeitung 1999–2002  
 Neubau Einkaufszentrum  
 • HLKS-GA-Koordination



**Canexis Pharma AG Schlattingen**  
 Bearbeitung 2020–2023  
 Neubau Produktionsgebäude  
 • HLKS



**Gebr. Renggli Schaffhausen**  
 Bearbeitung 2014–2016  
 Erweiterungsbau neue Spritz-  
 giesserei, Montage unter  
 Reinraumbedingungen inklusive  
 Qualifizierung  
 • HLKKS-GA-Koordination



**Hotel Garden City Zug**  
 Bearbeitung 2008–2009  
 Hotelbau in Holz  
 • HLKS-Koordination



**Kurtheater Baden**  
 Bearbeitung 2009–2021  
 Um- und Anbauten  
 • HLKS-GA-Anlagen

2

3

4

5

6

7

8



**Georg Utz AG Bremgarten**  
 Bearbeitung 1999–2023  
 Wärme- und Prozesskälteversorgung,  
 Erweiterungsbauten Produktion  
 • HLKS-GA-Koordination



**Coop-Verteilzentrum Schafisheim**  
 Bearbeitung 2023–laufend  
 Dekarbonisierung (Abwärmenutzung  
 und Nahwärmeverbund)  
 • Energieanalyse, Betriebsoptimierung,  
 Planung



Bild:  
 Diagonal Architekten

**Klinik Im Hasel Gontenschwil**  
 Bearbeitung 2012–2026  
 Klinik Neubau  
 • HLKS-GA-Koordination



**Emmi MH3 Emmen**  
 Bearbeitung 2004–laufend  
 Neubau Frischprodukte MH3  
 • HLKS-Koordination



**B. Braun Medical Escholzmatt**  
 Bearbeitung 2014–laufend  
 Neubau Produktionsgebäude  
 • HLKS-Koordination



**Kantonsbibliothek Baselland Liestal**  
 Bearbeitung 2004–2005  
 Erneuerung und Umbau vom  
 Weinlager zur Bibliothek  
 • HLKS-Koordination



**Schulhaus Lange Heid Münchenstein BL**  
 Bearbeitung 2015–2018  
 Neubau Schulgebäude  
 • HLKS-GA-Koordination

15

16

17

18

19

20

21



**Erlenmatt Ost, Basel**  
 Bearbeitung 2013–2017  
 Neubau Wohnen, Gewerbe  
 und betreutes Wohnen/Arbeiten  
 • HLKS-Koordination



**Radio Energy Basel**  
 Bearbeitung 2016  
 Umnutzung Radio Energy Basel  
 • HLKS-GA-Koordination



Bild: Ingo Richardt  
 flugzeugbilder.de

**Crossair Hangar Basel**  
 Bearbeitung 1988–1993  
 Hangar und Werkstätte zur Flugzeug-  
 wartung, Büro und Ausbildungs-  
 zentrum, Flugsimulatoren  
 • HLKS-GA-Koordination



**StaniPac Burgdorf**  
 Bearbeitung 1992–1996  
 Folienextrusion, Prozesskälte-  
 versorgung mit Grundwasser,  
 Klimatisierung von Reinraumzonen  
 • HLKS-Koordination



**Universität vonRoll Bern**  
 Bearbeitung 2010–2013  
 Neubau Hochschulzentrum  
 • HLKS-GA-Koordination



**Weyermannshaus Bern**  
 Bearbeitung 2019–2026  
 Neubau Eishalle und Erneuerung  
 Hallenbad  
 • HLKS-Koordination



**Einkaufszentrum Westside Bern**  
 Bearbeitung 2008  
 Mietersausbau Marc O' Polo Franchise-  
 Store  
 • HLKS-Koordination

22

23

24

25

26

27

28



**Gurten Brauerei Areal Wabern BE**  
 Bearbeitung 2011–2014  
 Umnutzungen, Gesamt-sanierungen  
 und Neubauten  
 • HLKS-GA-Koordination



**Swatch Pavillon Biel**  
 Bearbeitung 2017–2018  
 Swatch Store Pavillon  
 «Boutique du Parc»  
 • HLKS-GA-Koordination



Bild:  
 Soppelsa Architekten

**Schulhaus OSZ Röttschmatte Ins BE**  
 Bearbeitung 2022–2027  
 Neubau Schulgebäude  
 • HLS-GA-Koordination



**Sika Manufacturing AG Düringen**  
 Bearbeitung 2001–2011  
 Fabrik-Neubau und Umnutzung  
 • HLKS-GA-Koordination



**Nationales Kompetenzzentrum Agroscope Posieux**  
 Bearbeitung 2014–2024  
 Neubau Laborgebäude und Reinraum  
 • HLKS-GA-Koordination



**Piscine Le Locle**  
 Bearbeitung 2014–2017  
 Neubau Hallenbad

• Badtechnik, Energiezentrale,  
 Erneuerung Kälteproduktion Eisfeld,  
 HLKS-GA-Koordination



**Hilcona Yverdon**  
 Bearbeitung 1997–1999  
 Pizza-Fabrik für Fertigprodukte  
 • HLKS-GA-Fachkoordination

29

30

31

32

33

34

35



**Nationales Filmarchiv Cinémathèque Pentha**  
 Bearbeitung 2007–2019  
 Neubau/Umbauten des Forschungs-  
 und Archivierungszentrums  
 HLKKS-GA-Koordination



**Chemin de Bourg-Dessus Renens**  
 Bearbeitung 2017–2021  
 Generalplanung Heizungssanierung  
 mit Fernwärme  
 • HSE-GA-Bau-Koordination



**Route de Chavannes Lausanne**  
 Bearbeitung 2016–2021  
 Bürogebäude Sanierung Kälte und GA  
 • Kälte-GA-Generalplanung



Symbolbild

**Rue du Rhône 65 Genf**  
 Bearbeitung 2000  
 Bürogebäude Sanierung Kältetechnik  
 und Rückkühlung  
 • HLKKS-GA-Bau-Generalplanung

36

37

38

39

Abkürzungen

HLKKS: Heizung, Lüftung, Klima, Kälte, Sanitär  
 GA: Gebäudeautomationssystem

# «Wir stehen nie still.»

Die Merbag Immobilien AG baut in Adliswil das modernste Mercedes-Benz-Autohaus der Schweiz. Gruenberg + Partner gehört zum Planerteam. Das dreistöckige, bis zu 12 m hohe Gebäude mit Showroom, Werkstatt, Reifenlager und Einstellhalle bietet rund 12 000 m<sup>2</sup> Etagenflächen. Es steht auf einem Areal, das mit 14 000 m<sup>2</sup> grösser ist als ein Fussballfeld. Allein der Showroom hat mit 1850 m<sup>2</sup> die Fläche eines Eishockeyfeldes.

**Michael Volz ist Projektleiter Bau-  
management Betriebsliegenschaf-  
ten bei der Merbag Immobilien AG\*.  
Diese ist konzernintern für die  
Architektur und Gesamtprojek-  
tleitung verantwortlich.**

**Herr Volz, wie haben Sie dieses Projekt  
angefangen?**

Mit Kennzahlen, die uns die spätere Nutzerin Merbag und der Mercedes-Konzern vorgegeben haben. Die Anzahl Neu- und Occasionsfahrzeuge, die in Adliswil verkauft werden sollen, war dabei die Basis. Daraus haben wir die Grösse des Showrooms berechnet, was wiederum und für alle Arbeitsprozesse hochgerechnet wurde und so die

**benötigte Fläche für die Werk-  
statt vorgab. Aufgrund der ge-  
schätzten Verkaufszahlen haben  
wir auch die Kundenfrequenz  
berechnet. So konnten wir die  
Breite der Durchgänge, die  
Verkehrsflächen, die Zu- und Ab-  
fahrten dimensionieren.**

**Was zeichnet dieses Projekt ganz  
besonders aus?**

Die enorme Marktdynamik. Als wir 2014 mit der Planung des Autohauses Adliswil angefangen haben, war E-Mobilität für uns noch kein zentrales Thema. Dies ist heute ganz anders. Während der Planungsphase und auch noch während der Realisierungs-



Das Mercedes-Benz-Autohaus in Adliswil,  
hier in einer Visualisierung für 2024.

**phase mussten wir die Thematik  
E-Mobilität fortlaufend in den  
Baufortschritt integrieren: E-Lade-  
stationen, Stromzufuhr, Ausbau  
der Elektrozentrale, zusätzliche  
Arbeitsplätze in der Werkstatt, die  
speziellen Brandschutz-Anforde-  
rungen an die Lagerung von  
Elektro-Fahrzeugen und auch der  
ganze Entsorgungsprozess der  
Lithium-Batterien.**

**Dann hat sich das Projekt in diesen zehn  
Jahren laufend verändert?**

Ja. Es gab mehrere Überarbeitungen – nicht nur wegen der Inte-

**gration der E-Mobilität. Auch die  
Merbag wurde aktiv in die Ent-  
wicklung miteinbezogen. Denn es  
haben sich immer wieder neue  
Bedürfnisse gezeigt. Aus diesem  
Grund nehmen wir uns für die  
Planung immer genug Zeit, um  
möglichst viele Wünsche integrie-  
ren zu können.**

**Müssen Sie diesen Entwicklungsprozess  
irgendwann abschliessen?**

Es ist ein laufender Prozess, der auch nach der Eröffnung des Autohauses weitergeht. Wir stehen nie still. Aber klar, irgendwann ist

das Gebäude fertig, die Baukosten sind abgerechnet, die Miete ist berechnet, der Versicherungswert bestimmt und die Merbag übernimmt das Gebäude als Nutzer. Als Eigentümer arbeiten wir jedoch immer noch weiter: Am Unterhalt und wir finden auch immer wieder neue Optimierungsmöglichkeiten.

**Was fordert Sie in diesem Projekt ganz besonders?**

Neben den klassischen Themen wie Zeit- und Kostenmanagement ist die Koordination zwischen Bau, Planerteam und Nutzern anspruchsvoll. Um optimal koordinieren zu können, muss ich die Bedürfnisse der Nutzer kennen und verstehen. Ein Gebäude ist nur so gut, wie es genutzt werden kann. Darum braucht es schon in der Entwurfsphase Unterstützung durch Fachleute auf der Nutzerseite, die den Planungsprozess mitbegleiten und sich vorstellen können, wie beispielsweise ein Arbeitsplatz in der Elektroautowerkstatt funktioniert und wie er zusätzlich optimiert werden kann. Diese Optimierungsvorschläge stimme ich mit dem Planerteam ab und Sorge dafür, dass die Vorschläge auch umgesetzt werden.

**Was zeichnet ein gutes Planerteam aus? Drei Dinge: Flexibilität, Verständnis und Vertrauen.**

**Das Team muss so flexibel sein, wie ich es intern gegenüber den Nutzern bin. Es muss Verständnis für meine Arbeit und den Prozess haben und wissen, ob Änderungen gemacht werden können oder nicht. Und ich muss drittens darauf vertrauen können, dass das Team eine Änderung nach den technischen Vorgaben, den Wünschen des Unternehmens und im Kostenrahmen richtig umsetzt.**

\* Die Merbag Immobilien AG ist im Immobilien-Portfolio-Management, in der Immobilienbewirtschaftung, im Baumanagement, der Projektabwicklung und im Corporate-Real-Estate-Management tätig. Sie ist Teil der Merbag Holding Schweiz AG, eine im Automobilhandel tätige Schweizer Unternehmensgruppe. Die Gruppe umfasst mehrere eigenständige Unternehmen, unter anderen die Mercedes-Benz Automobil AG und die Euro Truck AG. In Europa ist Merbag einer der führenden Mercedes-Benz-Vertreter, mit Standorten in der Schweiz, in Italien, in Luxemburg, im Grossraum Wien und in Deutschland. Das in dritter Generation geführte Familienunternehmen beschäftigt rund 3000 Mitarbeitende und erwirtschaftet einen Umsatz von rund 2 Mrd. Schweizer Franken.

Auftraggeber erzählen

Gespräch mit Jean-François Vulliemin

Chef de département infrastructures et logistique  
Cinémathèque suisse, Centre de recherche et d'archivage

**Mehr als 40 Jahre im Dienst des Kinos**

Jean-François Vulliemin\* arbeitete seit dem 1. Oktober 1981 für die Cinémathèque suisse – mehr als 40 Jahre. Im Sommer 2023 ging er in den Ruhestand. Er hat als Nutzervertreter am Bauprojekt und an den Umbauten des Forschungs- und Archivierungszentrums der Cinémathèque suisse in Pentha mit Gruenberg + Partner zusammengearbeitet.

«Die Cinémathèque suisse gehört hinsichtlich Umfang, Vielfalt und Qualität ihrer Bestände zu den zehn grössten Filmarchiven der Welt. Neben 85 000 Spiel- und Dokumentarfilmen lagern bei uns auch tausende Stunden Filmdokumente aller Art, das Archiv der Schweizer Filmwochenschau und Millionen von Plakaten, Fotografien, Drehbüchern, Dokumentaraktent, Büchern, Zeitschriften, historischen Kameras, Sets und kinematografischen Objekten.

Zusammen mit dem Bundesamt für Bauten und Logistik und Gruenberg + Partner begleiteten wir die Erweiterung und Umgestaltung der Räumlichkeiten um 7250 m<sup>2</sup> bzw. 30 500 m<sup>3</sup>.

Der Neubau verfügt über drei klimatisierte Etagen mit jeweils speziellen Raumklimas: 5 °C bei 40 % rF für die Negativkonservierung, 18 °C bei 45 % rF für Papierarchive und 16 °C bei 40 % rF für Projektionskopien.

Dank der guten Zusammenarbeit mit allen Partnern, vor allem auch mit Gruenberg + Partner, gelang es, das Gebäude zu einem wunderbaren Arbeitsmittel zu machen. Dies war eine bereichernde Erfahrung für mich.»

\* Das auf Französisch geführte Gespräch mit Jean-François Vulliemin fand in seinem allerletzten Arbeitsmonat im Juli 2023 statt.

Gespräch mit Martin Danz

Danz Architekten Zürich

**Für anspruchsvolle Zusammenarbeit**

Martin Danz ist Inhaber der Danz Architektur AG in Zürich. Besonders gerne plant er komplexe Bauaufgaben in interdisziplinären Teams. Mit Gruenberg + Partner hat er für den Neubau von Agroscope in Posieux zusammengearbeitet.

«Auf dem bestehenden Campus der Agroscope in Posieux südwestlich von Freiburg entsteht ein Forschungsgebäude mit Laboratorien und Pilotanlagen für die Erforschung und Verbesserung von landwirtschaftlichen Produkten.

Der Neubau ist Teil des zentralen Forschungscampus Agroscope und mit einer neuen Strasse direkt mit dem Institut Agricole de Grangeneuve verbunden. Die beiden Institute werden in Zukunft als «Kompetenzzentrum für Rohmilchprodukte» enger zusammenarbeiten.

Die neue Ringerschliessung ist ein zentrales Element des Kompetenzzentrums und bildet eine Art «Perlenkette», an der alle Institute von Agroscope und Grangeneuve aufgereiht sind. Die Ringerschliessung haben wir im Neubau von Agroscope auch ganz bewusst mit einem Einschnitt im Erdgeschoss zitiert und als grosszügige Eingangshalle in das Gebäude hineingezogen.

Um die Eingangshalle gruppieren sich die verschiedenen Abteilungen in einem flächigen Bau, der durch Einschnitte und Höfe gezielt belichtet und gegliedert ist. Die Fassade mit einer Holzlattung, hinter der eine farbige Wetterschutzbahn durchschimmert, und mit den grossflächigen Fensterbändern aus Aluminium thematisiert die Spannung zwischen Landwirtschaft und Hightech.

Gerade in solchen Projekten – mit anspruchsvollen Aufgaben und etlichen Umwegen – sind Partner wie Gruenberg + Partner wichtig. Partner, die nicht nur kompetent sind, sondern auch loyal begleiten.»

# Von Genf über Luzern nach Zürich

1990, nach dem Abschluss des Abend-Technikums in Luzern, ging ich zu Gruenberg + Partner. Und jetzt bereite ich mich auf meine Pensionierung vor und bin ganz verblüfft: Es ist, als hätte ich mein Gruenberg-Buch erst gerade aufgeschlagen – und jetzt bin ich schon beim letzten Kapitel. Über 30 Jahre Gruenberg + Partner, über 30 Jahre Herausforderungen, über 30 Jahre Projekte in der ganzen Schweiz. Es war nicht immer einfach, aber spannend war es immer.

**Was ich nicht vermissen werde: das Aufstehen morgens um fünf Uhr, die Autofahrt in den frühen Morgenstunden nach Zürich. Was ich dafür umso mehr vermissen werde: die Herausforderungen. Die immer wieder neuen Herausforderungen. Denn jedes Projekt bei Gruenberg + Partner ist anders, einmalig und voller neuer Herausforderungen.**

**Mein erstes Projekt im Jahr 1990 war das Bürogebäude PA der FIG am Zürcher Flughafen. Es ist nicht zu vergleichen mit meinem letzten Projekt, dem Agroscope – Kompetenzzentrum des Bundes für**

**landwirtschaftliche Forschung in Posieux in der Nähe meiner Heimatstadt Genf. Hier bauen wir ein Labor mit der zweithöchsten Sicherheitsstufe, dem BSL 3. Eine neue Herausforderung, einmal mehr.**

**Das ist es auch, was die Arbeit bei Gruenberg + Partner auszeichnet: die Herausforderungen. Kein Projekt ist wie das andere, jedes einzigartig, jedes ein «Unikat». Jedes Mal heisst es: «Revenir à la case départ» – zurück zum Anfang. Und jedes Mal wissen wir: Wir schaffen das.**

**Das ist Gruenberg + Partner: Wir schaffen das!**

**Darum bin ich auch so stolz, wenn ich auf Spaziergängen durch Zürich oder auf Reisen durch die Schweiz auf alte Projekte von uns stosse. Daran haben wir gearbeitet, das haben wir mit-kreiert, das haben wir geschaffen. Ganz konkret, ganz praktisch, hier steht es.**

**Wenn ich heute auf meine Zeit bei Gruenberg + Partner zurückschaue, dann bin ich vor allem etwas: dankbar. Dankbar, dass mir Werner Stiner und Erich Häuselmann vor 20 Jahren die Möglichkeit gegeben haben, mich in der Geschäftsleitung zu engagieren. Dankbar bin ich der heutigen Geschäftsleitung mit Patric Baggi, Stefan Thöne, Nik Bosshard und Stefan von Rotz für die erfolgreiche Weiterführung. Dankbar bin ich**

**auch dafür, dass mich Gruenberg + Partner immer und immer wieder herausgefordert hat. Bis zum allerletzten Moment – da bin ich mir sicher. Und natürlich, das Wichtigste, dankbar bin ich allen Mitarbeitenden, ohne die diese Reise nicht möglich gewesen wäre.**

**Apropos Reise: Auf eine neue Reise freue ich mich jetzt ganz besonders. Nach dem Abschluss des Projekts Agroscope 2025 gehe ich zusammen mit meiner Frau nach Australien und von dort weiter nach Neuseeland. Zwei, drei Monate oder noch mehr... Wenn schon, denn schon, jetzt endlich und jetzt erst recht.**

Herzlich, Alexis Boesch

# Erfolgreich dank kompetenten Mitarbeitenden

**Anderau Stefan**, dipl. Techniker HF Haustechnik  
**Avino Elia**, Gebäudetechnikplaner in Ausbildung Heizung  
**Baggi Patric**, HLK-Ingenieur FH  
**Bauer Mathias**, BSc Gebäudetechnik HLKS FH  
**Baumann Hanspeter**, Maschineningenieur HTL  
**Boesch Alexis**, HLK-Ingenieur HTL  
**Boos Eric**, Gebäudetechnikplaner Heizung  
**Bosshard Nik**, dipl. Heizungstechniker TS  
**Brandenberger Nadia**, dipl. Technikerin HF Heizung  
**Braun Volker**, dipl. Ingenieur FH Versorgungstechnik  
**Brun Sandro**, dipl. Techniker HF Klima  
**Cassano Andrea**, Gebäudetechnikplaner in Ausbildung Sanitär  
**Dünner Rifat**, Haustechnikplaner Lüftung/TGM  
**Eberle Mathias**, Gebäudetechnikplaner Heizung  
**Etzold Michael**, Haustechnikplaner Lüftung/Techniker HKLS  
**Feierabend Marina**, Haustechnikplanerin Heizung  
**Flückiger Stefan**, Haustechnikplaner Sanitär/dipl. Techniker HF Klima  
**Frei Alex**, Gebäudetechnikplaner in Ausbildung Heizung  
**Friderich Marc**, Gebäudetechnikplaner in Ausbildung Sanitär  
**Fritz Philipp**, Gebäudetechnikplaner in Ausbildung Heizung  
**Guarnaccia Gerardo**, dipl. Techniker HF Klima, Energieplaner HF-NDS  
**Häfliger Peter**, eidg. dipl. Sanitärplaner  
**Häuselmann Erich**, Maschineningenieur HTL/NDS Energie  
**Häuselmann Monika**, Administration  
**Hefti Alice**, Umweltingenieurin FH Energie  
**Iannotta Gina**, Gebäudetechnikplanerin in Ausbildung Lüftung  
**Jeyandran Thivya**, Gebäudetechnikplanerin Lüftung  
**Kahraman Serkan**, dipl. Techniker HF Klima/NDS/GA  
**Kalajdzini Semir**, dipl. Techniker HF Sanitär  
**Klos Fabian**, Gebäudetechnikplaner Lüftung  
**Kottarathil Vineeth**, Gebäudetechnikplaner Lüftung EFZ  
**Krähenbühl Joël**, dipl. Techniker HF Sanitär  
**Kurtaj Indrit**, dipl. Techniker HF Lüftung  
**Lamprecht Jannik**, Gebäudetechnikplaner Sanitär  
**Loeffler Michael**, dipl. Techniker HF Klima/dipl. Energieplaner NDS  
**Macula Jon**, Gebäudetechnikplaner Heizung  
**Makkos Hans**, dipl. Heizungstechniker TS FM NDK

**Matoshi Liridon**, Haustechnikplaner Heizung  
**Mehmedi Haris**, Gebäudetechnikplaner Heizung  
**Morandi Sabrina**, Gebäudetechnikplanerin Lüftung  
**Natoli Carmela**, Technische Zeichnerin  
**Nedeljkovic David**, Gebäudetechnikplaner in Ausbildung Sanitär  
**Neuenschwander Pascal**, dipl. Techniker HF Heizung  
**Niklaus Cedric**, Gebäudetechnikplaner Heizung  
**Ott Corinne**, Gebäudetechnikplanerin Lüftung  
**Peng Corsin**, Gebäudetechnikplaner Sanitär  
**Rossi Michael**, Haustechnikplaner Heizung  
**Schillinger Fabienne**, Buchhaltung  
**Schöttli Robin**, Gebäudetechnikplaner Sanitär  
**Stiner Werner**, HLK-Ingenieur HTL  
**Stössel Philipp**, Gebäudetechnikplaner in Ausbildung Lüftung  
**Suhner Raphael**, dipl. Techniker HF HK/dipl. Energieplaner HF-NDS  
**Thöne Stefan**, HLK-Ingenieur HTL/SIA  
**Veliju Egzon**, Gebäudetechnikplaner Heizung/Lüftung  
**Von Rotz Stefan**, dipl. Techniker HF Sanitär  
**Wanner Florian**, BSc Gebäudetechnik HS FH  
**Widmer John-Peter**, dipl. Techniker HF Klima  
**Zürcher Heinrich**, Heizungstechniker TS



**Patric Baggi**  
Geschäftsleitung | Partner  
HLK-Ingenieur FH



**Stefan Thöne**  
Geschäftsleitung | Partner  
HLK-Ingenieur HTL/SIA



**Nik Bosshard**  
Geschäftsleitung  
Heizungstechniker TS



**Stefan von Rotz**  
Geschäftsleitung  
Dipl. Techniker HF Sanitär



**Volker Braun**  
Projektführung  
Dipl. Ingenieur FH Versorgungs-  
technik



**Rifat Dünner**  
Projektführung  
Haustechnikplaner Lüftung/TGM

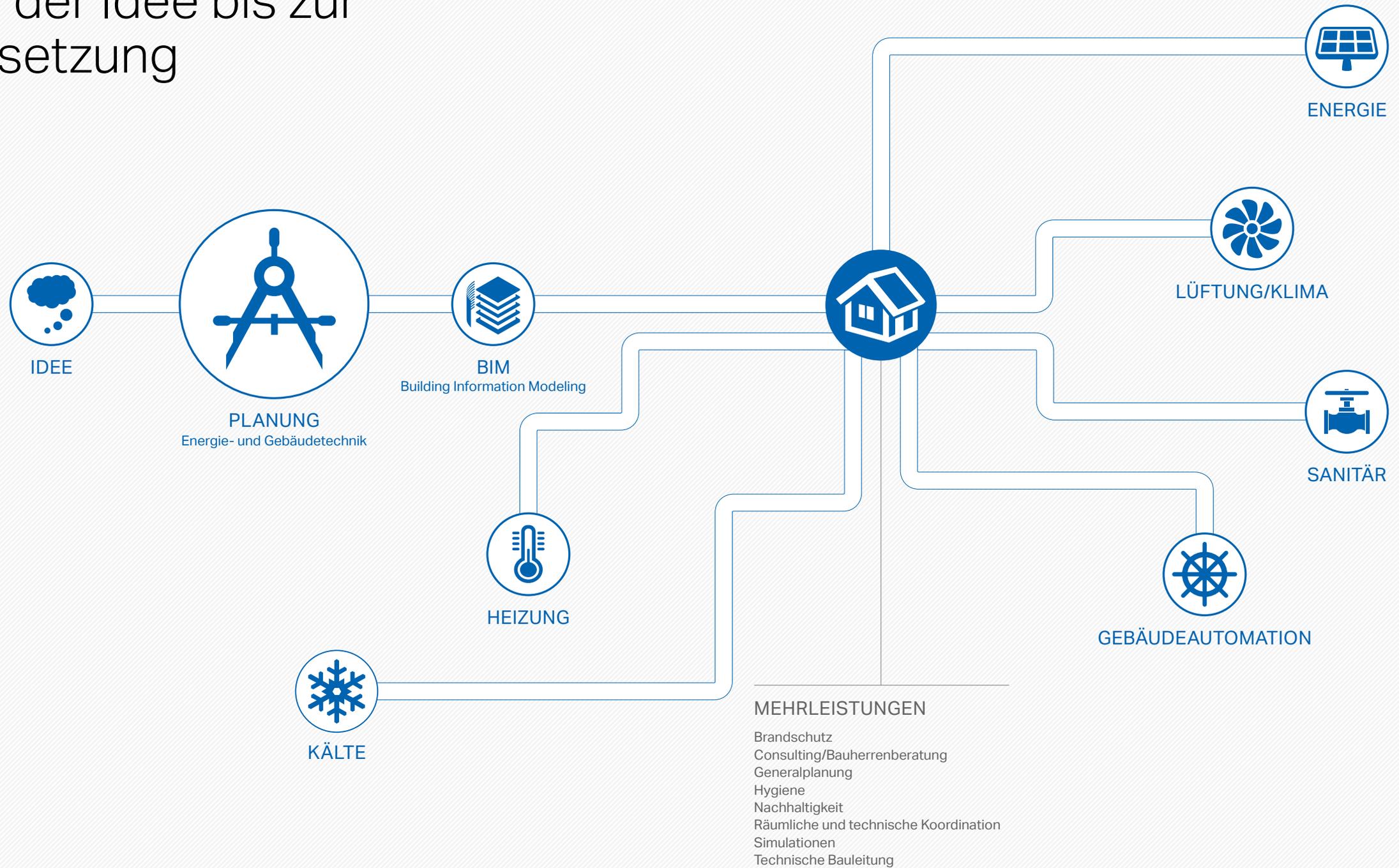


**Serkan Kahraman**  
Projektführung  
Dipl. Techniker HF Klima/NDS/GA



**Raphael Suhner**  
Projektführung  
Dipl. Techniker HF HK  
Dipl. Energieplaner HF-NDS

# Energie- und Gebäudetechnik von der Idee bis zur Umsetzung



# In dieser Edition sind weitere Publikationen geplant oder schon erschienen

▶ 2018  
**Kreis 5, Zürich-West** (erschienen)

▶ 2019  
**Kreis 8, Zürich-Seefeld** (erschienen)

▶ 2020  
**Rund ums Seebecken** (erschienen)

▶ 2021  
**Kreis 11, Zürich-Nord** (erschienen)

▶ 2022  
**Kanton Zürich** (erschienen)

▶ 2023  
**Schweiz**

▶ 2024  
**50-Jahre-Jubiläum**

KONZEPT:  
green-design für Corporate Design und Kommunikation  
Kommunikationsfabrik Zürich AG

TEXT:  
Kommunikationsfabrik Zürich AG

GESTALTUNG:  
green-design für Corporate Design und Kommunikation

FOTOGRAFIE:  
Das Bild – Judith Stadler und André Uster  
Seite 15: Danz Architektur AG  
Seite 17: Roger Frei  
Seite 24: COOPI, Cooperazione/Arbeitsgemeinschaft  
Studio Burkhardt + Stücheli Pestalozzi Schiratzki Architekten  
Seite 25: KEYSTONE-SDA-ATS AG  
Seite 26: Bibliothèque de Genève  
Seite 29/33: ETH Zürich, e-pics

DRUCK:  
Köpflipartners AG

